Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 51. Freitag, 4. März 1910, abends. 63. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Gasthofe zum „Stern" in Zeithain — als Versteigerungsort — sollen
Sonnabend, den 5. März 1910, vorm. 11 Uhr
3 Pferde (2 braune Stuten und ein brauner Wallach) gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 2. März 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 8. März 1910, vorm. 10 Uhr
sollen im Auktionslokal hier 2 Wiener Bandonions, 2 Grammophone, 1 Schreibtisch und 1 Harmonium gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung kommen.

Riesa, 4. März 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 5. März ds. Js., von vorm. 1/2 9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof **Rindfleisch** zum Preise von 50 und 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 4. März 1910.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Fortbildungsschulen zu Riesa.

Die **öffentlichen Osterprüfungen** finden **Montag, den 7. März**, in der **Turnhalle am Albertplatze** statt.

A. Allgemeine Fortbildungsschule:

2 Uhr nachmittags Klasse der	Bäcker	Berufskunde	Herr Oberlehrer Johne
2^{30} " " " "	Fleischer	Deutsch	" " Nitzsche
2^{40} " " " "	Hausburschen	Rechnen	" " Richter.

B. Gewerbliche Fortbildungsschule:

3 Uhr nachmittags	Klasse der	Bekleidungsgewerbe	Deutsch	Herr Kurze
3^{20} " "	kombin. " "	Sattler u. Landwirte	Buchführung	" Thielemann
3^{40} " "	" "	graphischen Gewerbe	Rechnen	" Krause
4 " "	" III "	Metallbearbeiter	Berufskunde	" Münzner
4^{20} " "	" II "	"	Buchführung	" Hofmann II
4^{40} " "	" I "	"	Wechsellehre	" Böhme
5 " "	" II "	Holzbearbeiter	Deutsch	" Jenischer
5^{20} " "	" I "	"	Berufskunde	" Mende.

5^{40} **Uhr Entlassung** der abgehenden Schüler beider Fortbildungsschulen.

Während der Prüfung liegen die **Hefte** im Prüfungsraume aus. Die **Zeichnungen** werden — wie im Vorjahr — erst nach Ostern in Verbindung mit einer **Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten** in der **Turnhalle am Albertplatz** ausgestellt werden, und zwar **Sonntag, den 3. April**, von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 6 Uhr und **Montag, den 4. April**, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr.

Zum Besuche der Prüfungen, der Entlassungsfeier und der Ausstellung ladet ergebenst ein

Riesa, den 26. Februar 1910.

Dr. Schoene, Direktor.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 4. März 1910.

—* Interessenten seien nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen nachmittag 1/2 6 Uhr im Bankgebäude die 6. ordentliche Generalversammlung der Riesaer Bank stattfindet. (Siehe Einladung im Anzeigenteil in Nr. 36 d. Bl.)

—* Im Saale des „Wettiner Hof" hält Mittwoch, den 9. März, der Astronom O. Lonke einen Lichtbilder-Vortrag über: „Im Banne der Kometen". Das aktuelle Thema dürfte gewiß eine zahlreiche Zuhörerschaft anlocken, umsomehr, als auch Herr Lonke hier kein Unbekannter ist. Ein Vortrag, den er vor Jahren hier hielt, fand sehr beifällige Aufnahme.

— Dem Turnvater August Wagner in Großenhain widmet der Kreisvertreter der sächsischen Turnerschaft, Seminaroberlehrer Fickenwirth, im „Turner aus Sachsen" folgenden Nachruf: „Einem langen und inhaltreichen Turnerleben hat damit der Schnitter Tod ein Ziel gesetzt und zu den Vätern droben eine Kraft versammelt, die nie ermüdete. Vater Wagner aber wird fortleben unter seinen Turnern, denn er hat die Jugend begeistert, den Mann befähigt zu frischer Tat und seine Alten unermüdlich geleitet, bis ein Stärkerer ihm den Eisenstab aus der Hand rang. Wir wollen Dir nachstreben! Habe Dank für all Dein Wirken!"

— Die 47. Sitzung des Ausschusses des Landesobstbauvereins findet am 30. März d. J. vormittags 11 Uhr im Restaurant Kneist in Dresden-A., große Brüdergasse, statt. Anträge, welche in der Ausschußsitzung zur Verhandlung kommen sollen, müssen bis zum 14. März an den Vorstand des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen, Herrn Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlemann in Großenhain, gerichtet werden.

—.M Der Ladenschluß der Barbiere wurde kürzlich vor dem Bautzener Landgericht behandelt und eine für diese Kreise wichtige Entscheidung gefällt. Der Barbier Hertzig in Pulsnitz war von der Anklage des Vergehens gegen die Gewerbeordnung bezw. Zuwiderhandlung gegen eine Verordnung der Kreishauptmannschaft vom Schöffengericht freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft hatte Berufung eingelegt. H. hatte an einem Sonntag nachmittags nach 2 Uhr in seinem Geschäftslokal noch einen Kunden rasiert, obwohl das Lokal um 2 Uhr zu schließen war. Seine Behauptung, er habe vor 2 Uhr begonnen, den Kunden zu bedienen, konnte nicht widerlegt werden. Das Landgericht fand es für zulässig, daß Sonntag nach Ladenschluß die Barbiere diejenigen Kunden fertig bedienen dürfen, deren Bedienung noch vor 2 Uhr begonnen habe. Es wurde daher die Berufung der Staatsanwaltschaft verworfen. Dagegen dürfen Kunden, die zwar vor 2 Uhr in das Barbiergeschäft gekommen sind, deren Bedienung aber um 2 Uhr noch nicht begonnen hat, nach 2 Uhr nicht mehr bedient werden.

* Mergendorf. Vergangenen Dienstag wurde im Gasthofe zu Mergendorf unter Leitung des Herrn Pfarrers Friedrich der diesjährige kirchliche Familienabend der Gemeinden Poppitz—Mergendorf abgehalten, der sich recht reger Anteilnahme seitens der Gemeindeglieder zu erfreuen hatte. Allen, die erschienen waren, wird der Abend als ein recht genußreicher noch lange in Erinnerung stehen, hatte doch Herr Pfarrer Friedrich zum Vortragenden einen Mann gewonnen, der aus eigner Erfahrung interessante Einblicke in die Kämpfe gewährte, die unsere Glaubensbrüder drüben jenseits der schwarz-gelben Grenzpfähle zu bestehen haben. Da mußte es jedem so recht zum Bewußtsein kommen, wie glücklich wir in unseren geordneten Verhältnissen leben; zugleich erfuhren wir aber auch wieder, wie schlecht es in katholischen Ländern mit der von der katholischen Geistlichkeit so gern gerühmten Toleranz gegen Andersgläubige bestellt ist. Wie friedlich und ungestört können da doch in vorwiegend evangelischen Ländern unsere katholischen Volksgenossen ihres Glaubens sich freuen! — Nun ein kurzer Bericht über den Verlauf des schönen Abends. Nach Begrüßung der Erschienenen durch Herrn Pfarrer Friedrich gab er einen geschichtlichen Rückblick über die evang. Bewegung in Oesterreich, besonders in Böhmen. Ueber die „Los von Rom"-Bewegung referierte dann weiter in fesselnder Weise Herr Pfarrer Munk aus Eichwald bei Teplitz in Form von Selbsterlebtem. Kurze, packende Bilder in humorvoller Weise aus beredtem Munde von einem Manne vorgetragen, der selbst mit in hervorragender Weise am Kampfe beteiligt ist, gaben uns einen Begriff von den Mühen und Drangsalen, die unsere Glaubensbrüder, allen voran ihre Seelsorger, unter katholischem kirchlichen und politischen Regiment zu erdulden haben. Daß in unserm Nachbarlande Zustände herrschen, die einem mittelalterlich anmuten, die man höchstens in Spanien oder Italien für möglich hält, ist hierzulande noch viel zu wenig bekannt. Um so aufmerksamer lauschten die Zuhörer den Bildern, die vor ihrem Auge entrollt wurden und die Tatsache wieder erhärteten, daß unter römischer Herrschaft Kultur- und Geistesfortschritt keine Stätte suchen dürfen. Im zweiten Teile seines Vortrags sprach Herr Pfarrer Munk über Toleranz, Sittenverderbnis und geringes Niveau der Kulturhöhe in Böhmen. Mit einem Bericht über den Stand der evangelischen Bewegung und einem hoffnungsvollen Ausblick in die nächste Zukunft schloß der Herr Redner seine höchst interessanten Ausführungen. Wohlverdienter Beifall lohnte sie. Den Vortrag umrahmten Gesänge des „Schubertbundes" unter Leitung seines bewährten Führers, Herrn A. Blanke. In längst bekannter, vortrefflicher Weise trug das Doppelquartett mehrere Lieder vor und stellte so seine Kräfte in den Dienst der Veranstaltung. Es sei den Herren auch an dieser Stelle der Dank der Gemeindeglieder übermittelt. — Unter Dankesworten des Herrn Pfarrer Friedrich und gemeinsamem Gesange des Lutherliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott" endete die Versammlung, die wohl bei allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben wird. —t.

.M Gröditz bei Riesa. Beim Neubau der hiesigen Stahlgießerei wurde ein 17jähriger Montagearbeiter dadurch schwer verletzt, indem von etwa 10 Meter Höhe eine Stahlspindel herabfiel und dem Verletzten in den Kopf drang. Der Arzt konstatierte einen Schädelbruch und verfügte die sofortige Ueberführung in das Stadtkrankenhaus Riesa. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt.

Radeberg. Der Hofarbeiter Traugott Kissig verunglückte in der hiesigen Preßspundfabrik dadurch schwer, daß er von einem mehrere Meter hohen Holzstapel abstürzte. Die erlittenen Verletzungen führten den Tod des noch rüstigen, 65 Jahre alten Mannes herbei.

Löbau. Recht unangenehme Erfahrungen machte eine hiesige junge Dame mit einem Heiratskandidaten. Durch Inserat mit ihm bekannt geworden, fand eine Zusammenkunft in einem Bautzener Lokal statt, wobei die Dame ihre Sparkassenbücher vorzeigte. Sie verließ auf einige Minuten das Lokal und machte dann am anderen Morgen die Entdeckung, daß ein Buch fehlte. Als sie zur Sparkasse kam, hatte der Bewerber bereits 600 Mark abgehoben.

Arnsdorf. Vorgestern abend wurde auf dem Bahnkörper zwischen Arnsdorf und Radeberg unweit des hiesigen Bahnhofes der Bäckergehilfe Säurich aus Grund bei Mohorn durch eine Lokomotive überfahren und tödlich verletzt. Nach den angestellten Erörterungen hat der Unglückliche seinen Tod vermutlich dadurch verschuldet, daß er unbefugt den Bahnkörper als Weg benutzte.

§§ Aus der Sächsischen Schweiz. Hart an der sächsisch-böhmischen Grenze ist dieser Tage ein Verbrechen verübt worden, dessen Dunkel zu lüften die sächsischen und böhmischen Grenzbehörden eifrig bemüht sind. Zwischen den böhmischen Grenzorten Hauzig und Birkigt führt die Landstraße nach Tetschen, zur rechten Seite an steilen Felswänden vorüber, während zur linken Seite ein tiefer Abgrund gähnt, in dem unten der wilde Polzenbach dahinrauscht. An dem Ufer des Polzenbach waren an einem der letzten Nachmittage der Sohn des Gutsbesitzers [illegible] aus Hauzig und der Bahninvalide König aus [illegible] mit dem Absägen von Strauchwerk beschäftigt. Es mochte gegen halb 2 Uhr sein, als sich der Arbeiter König einmal aus seiner gebückten Stellung erhob; plötzlich brach er mit einem gellenden Schrei zusammen und als der junge [illegible] aufsprang, sah er seinen Mitarbeiter blutend und [illegible]